

INTERKULTURELLE AKTIVITÄTEN

Interkulturelle und internationale Aktivitäten haben im Kulturangebot der Stadt Wien einen bedeutenden Platz eingenommen.

Anfang Februar organisierte die Österreichisch-Iranische Ärztegesellschaft eine Benefizveranstaltung im Volkstheater zugunsten der Erdbebenopfer im Iran. Die perfekte Organisation, das vielfältigen Programm und das hohe künstlerische Niveau, waren Vorbild für viele andere Veranstaltungen des Jahres 2004.

Unter dem Namen „Fest der Versöhnung“ organisierte das Afro-Asiatische Institut eine Veranstaltung, bei der ZuschauerInnen und KünstlerInnen aus mehreren Kontinenten anwesend waren. Das Afro-Asiatische Institut ist eine Einrichtung, die für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika zu einem wichtigen Treffpunkt und Begegnungszentrum geworden ist. Besonders sei hervorgehoben, dass dieses Institut über einen Veranstaltungssaal verfügt, in dem viele Vereine, die mit der MA 7 kooperieren, kostengünstig oder unentgeltlich ihre Veranstaltung abhalten können. Die schon seit zwei Jahren existierende Veranstaltung „Fest der Versöhnung“ gehört zu den wichtigsten Events unserer Stadt.

Ein interessantes Konzept realisierte der Verein „Dialog“. Dabei wurde jungen musikalischen Talenten verschiedenster Nationalität und ethnischer Zugehörigkeit, die noch in Ausbildung stehen, die Möglichkeit geboten, mit erfahrenen und professionellen KünstlerInnen aufzutreten.

Während manche bereits etablierte Festivals wieder von der Bildfläche verschwinden, konnte sich das neue Festival „Salam.Islam“ (oder „Salam.Orient“) zu einem unentbehrlichen Programmpunkt im Wiener Kulturgeschehen entwickeln. Der seit Jahren in Wien gastierende kurdische Künstler Sivan Perver trat im Rahmen dieses Festivals gemeinsam mit dem bekannten und renommierten Wiener

Künstler Willi Resetarits („Ostbahnkurti“ - wurde bereits von den Kurden in „Osmankurdi“ unbenannt) im Konzerthaus auf.

Die außerordentlich talentierte, aus Aserbaidschan stammende Künstlerin Azizah Mustafazadeh, die in Deutschland lebt, ließ das Publikum im Konzerthaus bei ihrem vielseitigen Konzert mit traditioneller und klassischer Musik sowie mit jazzigen Einlagen in eine Traumwelt eintauchen.

Noch vor wenigen Jahren war es unvorstellbar, dass interkulturelle Programmpunkte in dieser Häufigkeit in renommierten Kulturstätten wie etwa dem Konzerthaus stattfinden. Ein interessantes Programm bot auch der Verein Echo in diesen Räumlichkeiten an: Traditionelle türkisch-alevitische Klänge trafen auf Wiener Klassik. Der SAZ-Virtuose Erdal Erzincan spielt mit dem Wiener Ambassade Orchester. Diese musikalische Begegnung begeisterte die ZuhörerInnen im besonderen Maß.

Zu einem der erfolgreichsten Ereignisse der Tanzszene gehörte das zum ersten Mal stattgefundene Salsa-Festival. International bekannte KünstlerInnen studierten gemeinsam mit in Wien lebenden TänzerInnen komplizierte Bewegungsabläufe ein. Die tänzerischen Leistungen fanden beim Publikum enorme Resonanz.

Ein Klezmerfestival, für welches europaweit Anmeldungen von international bekannten Gruppen kamen, fand 2004 große Aufmerksamkeit. Sowohl bei der Eröffnung als auch bei den weiteren Veranstaltungen wurde das Publikum von den Künstlern auf eine Reise durch die Vergangenheit geführt.

Interkulturalität ist eigentlich ein Bestandteil der Internationalität, man könnte sie sogar als Zwillingschwester bezeichnen. In diesem Sinne organisierten unsere verlässlichen Partner Veranstaltungen im Ausland. Die